

Glück, Einkommen und Arbeit: Welche Zusammenhänge gibt es?

Prof. Dr. Mathias Binswanger

Mathias Binswanger

Die Tretmühlen

Wir haben immer mehr und werden

des Glücks

nicht glücklicher. Was können wir tun?



HERDER spektrum

Missionswerk Werner Heukelbach:

MIT GELD KANN MAN KAUFEN ...

- Ein Bett → aber nicht Schlaf
- Bücher → aber nicht Verstand
- Essen → aber nicht Appetit
- Schmuck → aber nicht Schönheit
- Medizin → aber nicht Gesundheit
- Bequemlichkeit → aber nicht Ruhe
- Spielzeug → aber nicht Freude
- Ein Kreuzifix → aber nicht den Heiland
- Einen Platz in der Kirche → aber nicht im Himmel



„Ökonomie ist die Kunst, das Beste aus unserem Leben zu machen“

(George Bernhard Shaw)

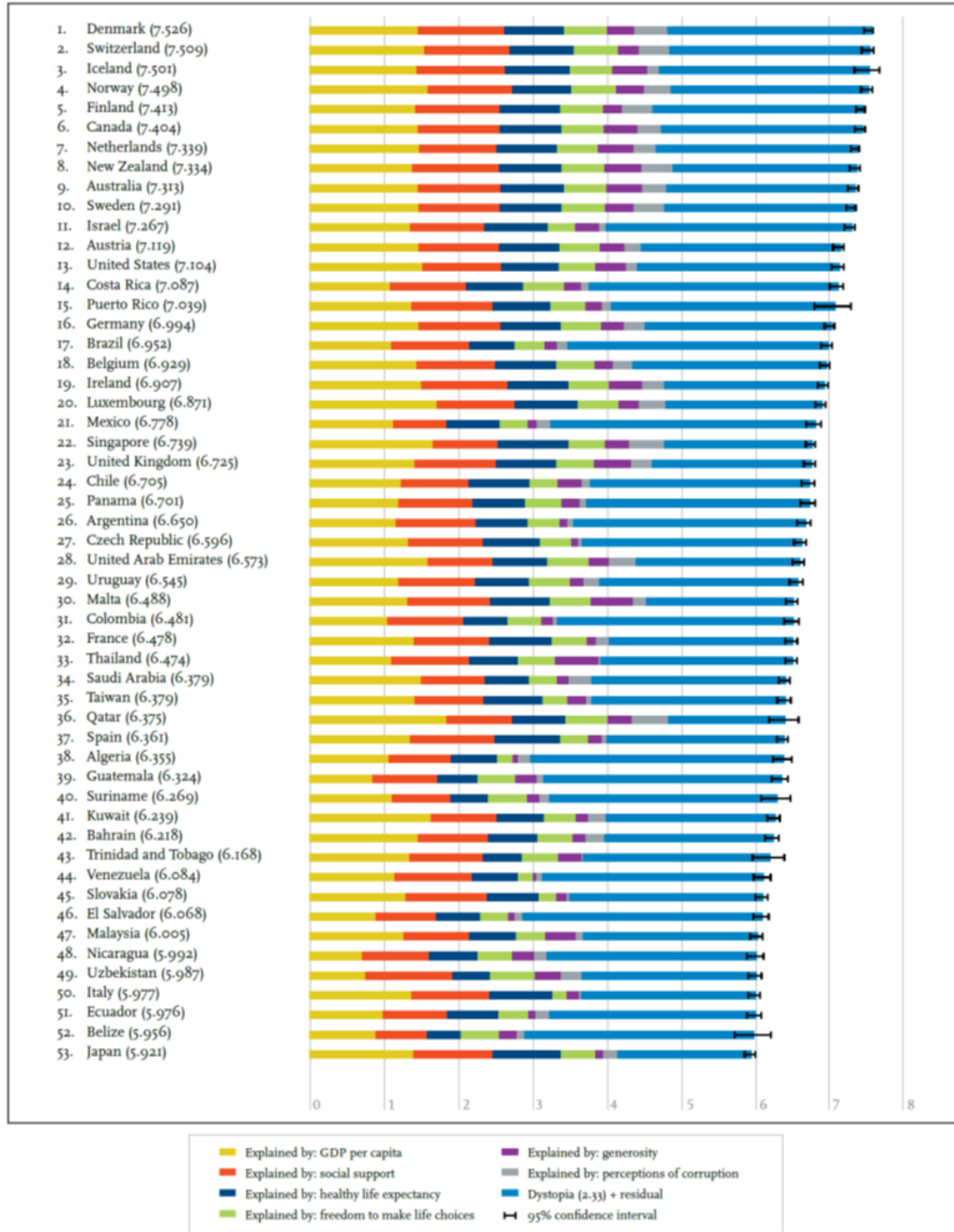
THE AMISH LIFESTYLE



Ausgangspunkt: Resultate von empirischen Untersuchungen

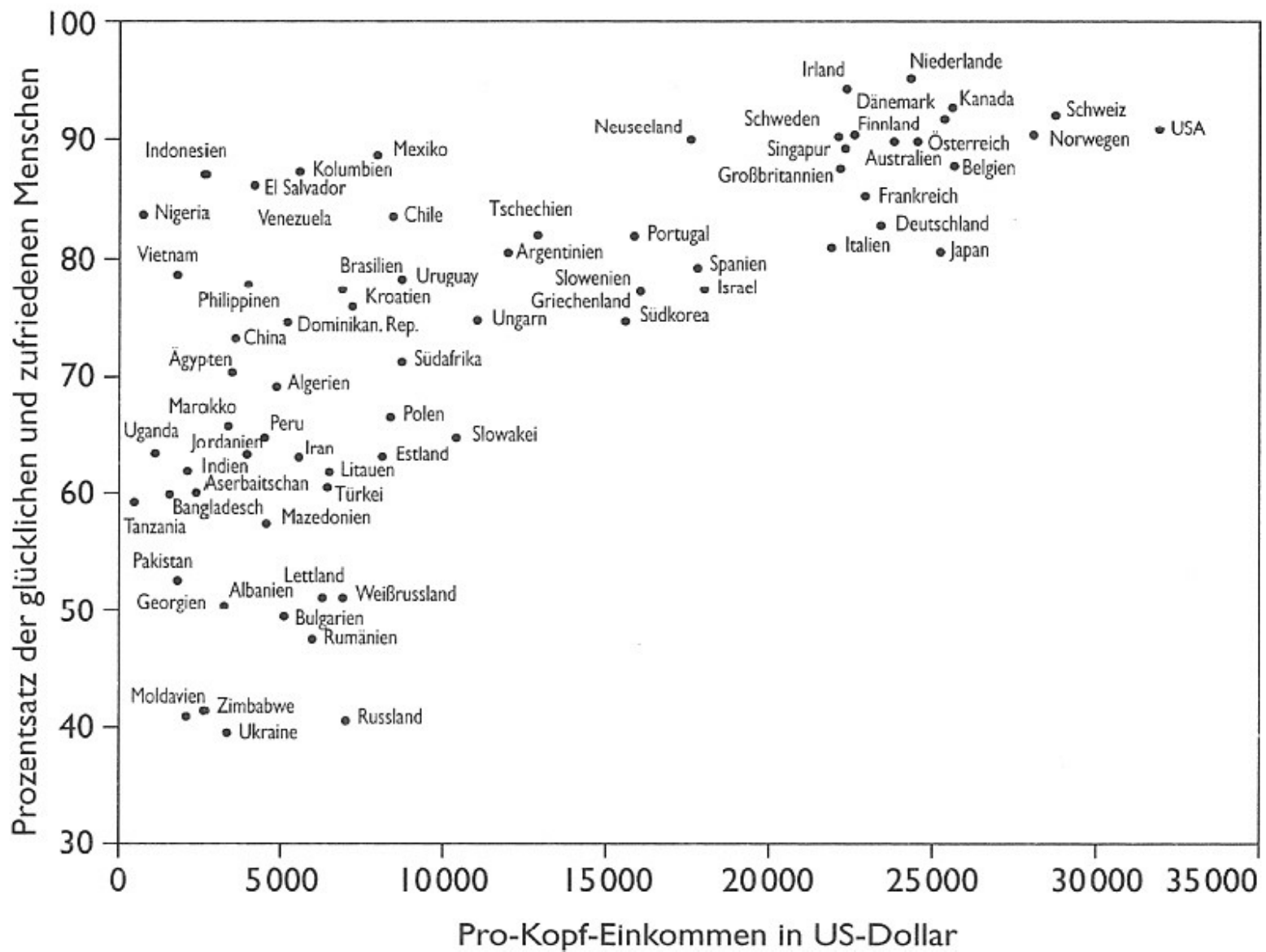
- Das durchschnittliche subjektive Wohlbefinden (Glück, Zufriedenheit) der Menschen stagniert ab einer bestimmten Einkommenshöhe.

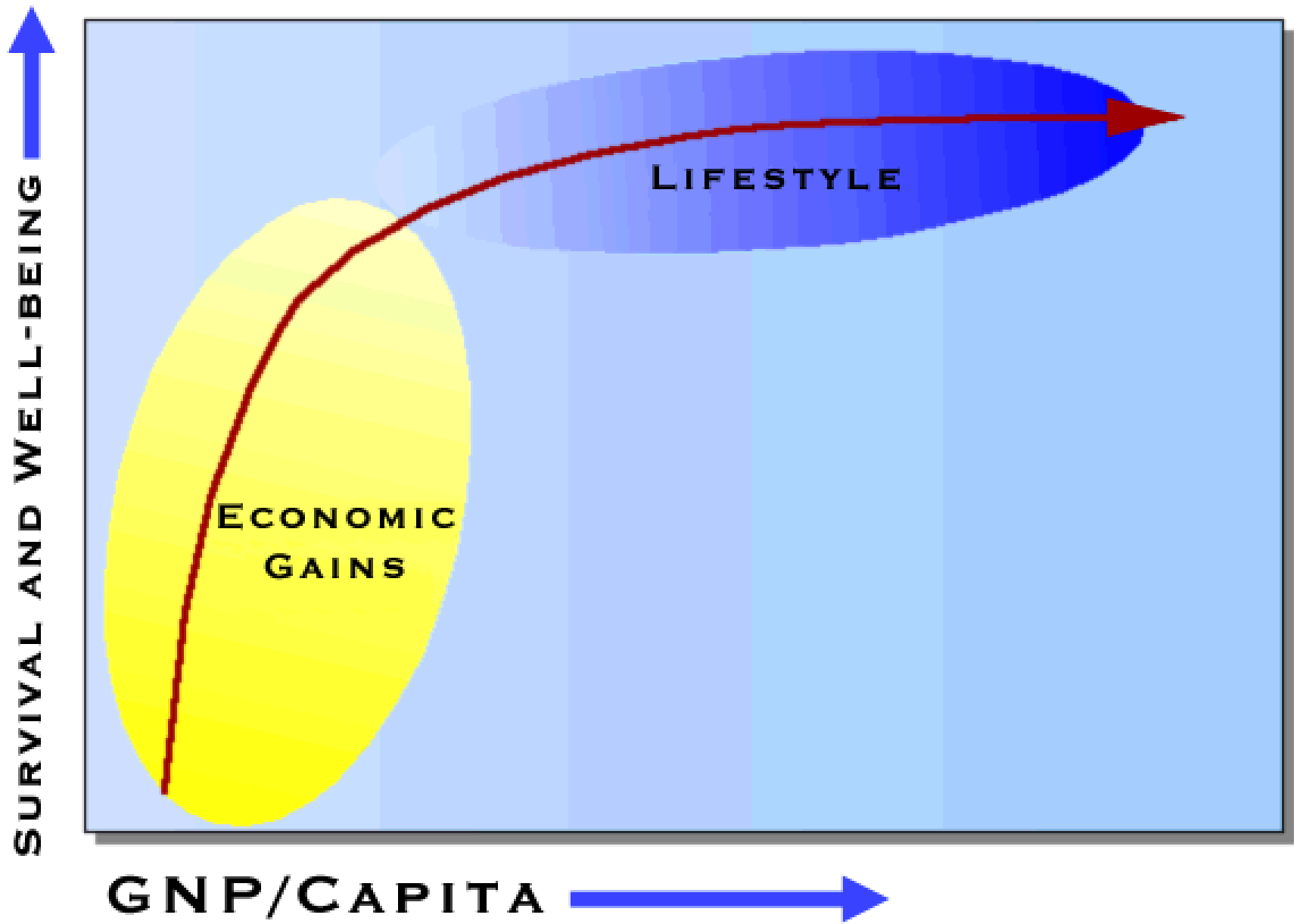
Figure 2.2: Ranking of Happiness 2013-2015 (Part 1)



Empirische Forschungsergebnisse I: Glück in verschiedenen Ländern

Sind die Menschen in reichen Ländern
glücklicher als in armen Ländern?



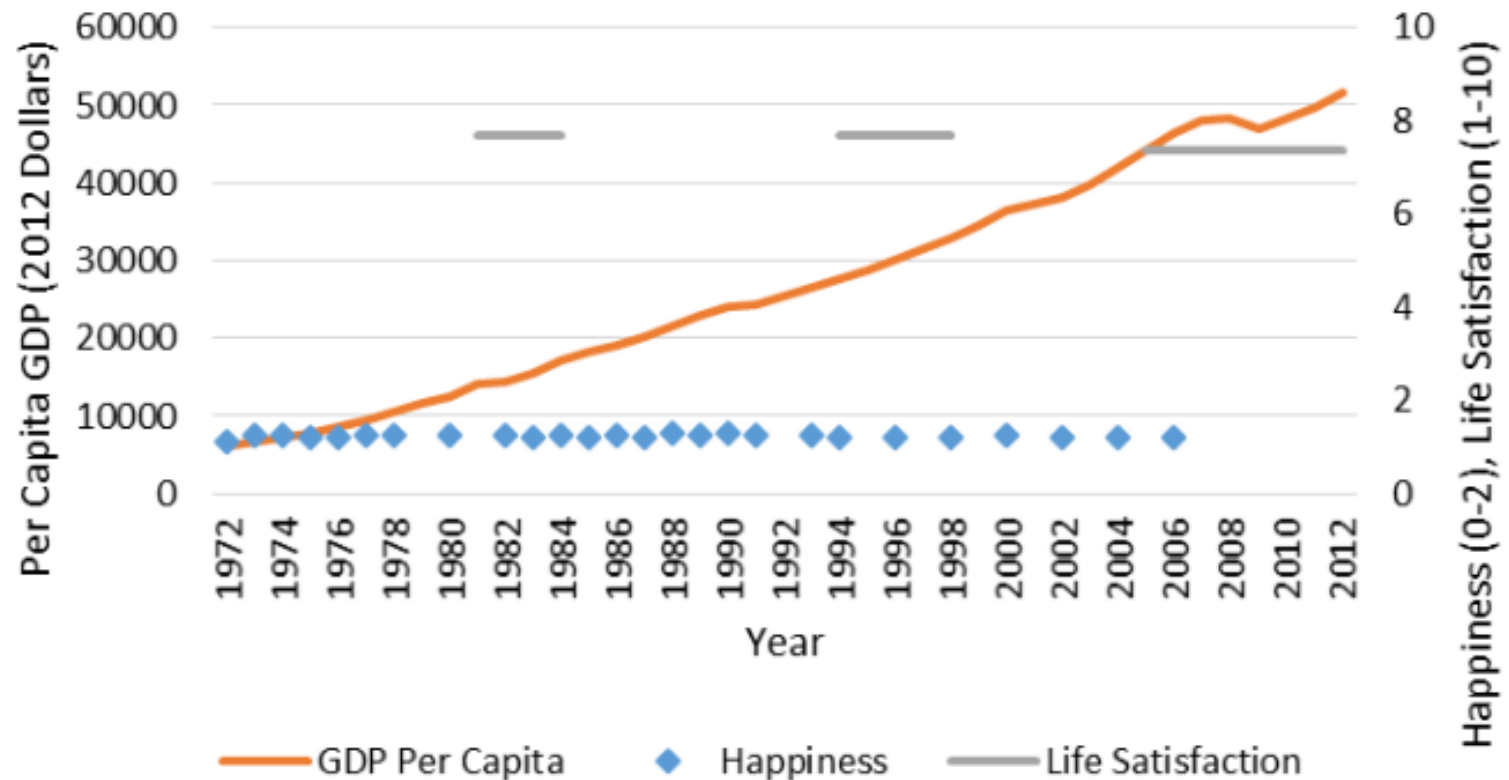


Source: R. Inglehart, 1997

Empirische Forschungsergebnisse II: Glück und wirtschaftliche Entwicklung

Macht ein höheres Durchschnitts-
einkommen die Menschen eines
Landes glücklicher?

GDP, Happiness, and Life Satisfaction in the U.S.

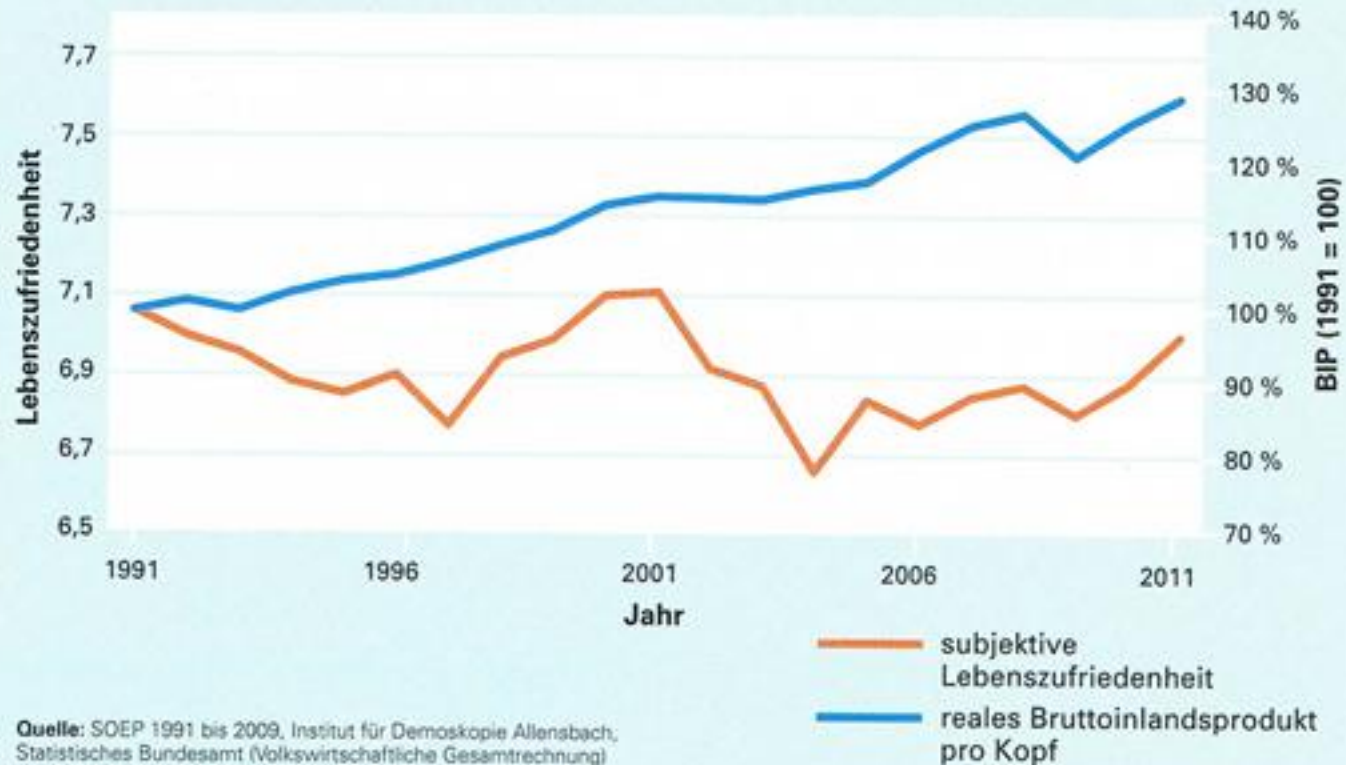


Some Things Considered

natewkratzer.wordpress.com

Notes: U.S. GDP is from the World Bank. The happiness scores are from the General Social Survey, 1972-2006, based on a scale from 0-2. Life Satisfaction scores are from the World Values Survey, with 4 waves of questions covering 1981-1984, 1994-1998, 2005-2009, 2010-2012. Life Satisfaction is measured on a 1-10 scale.

Abbildung 19
Pro-Kopf-Einkommen und Lebenszufriedenheit



Quelle: SOEP 1991 bis 2009, Institut für Demoskopie Allensbach, Statistisches Bundesamt (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) sowie Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose.

Während das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf seit 1991 um 30 Prozent real gestiegen ist, ging die subjektive Lebenszufriedenheit sogar leicht zurück (linke Skala).

Empirische Forschungsergebnisse II: Glück und relatives Einkommen in einem Land

Sind die reichen Menschen glücklicher als die armen Menschen eines Landes?

Glück und Einkommen bei verschiedenen Einkommensklassen in den USA im Jahre 1994

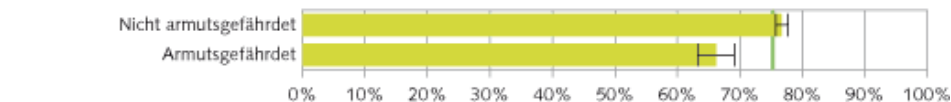
Gesamtes Haushaltseinkommen	sehr glücklich (in Prozent)	ziemlich glücklich (in Prozent)	nicht so glücklich (in Prozent)	Durchschnittl. Glücksrating
Durchschnitt für alle Einkommensklassen	28	60	12	2.4
weniger als 10000	16	62	23	1.8
10000 bis 20000	21	64	15	2.1
20000 bis 30000	27	61	12	2.3
30000 bis 40000	31	61	8	2.5
40000 bis 50000	31	59	10	2.4
50000 bis 75000	36	58	7	2.6
über 75000	44	49	6	2.8

Das durchschnittliche Glücksempfinden wurde aufgrund einer willkürlich gewählten Skala berechnet, bei welcher „sehr glücklich“ mit 4, „ziemlich glücklich“ mit 2 und „nicht so glücklich“ mit 0 bewertet wurde

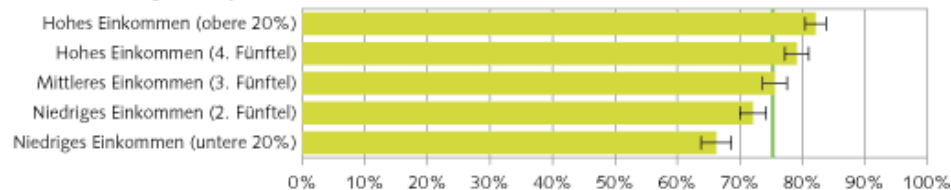
Lebenszufriedenheit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen, 2010

Anteil Personen ab 16 Jahren mit hohem Zufriedenheitsgrad¹

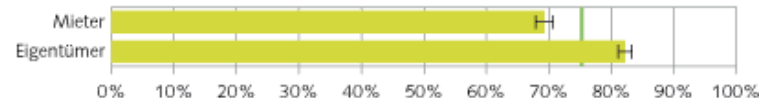
— Gesamtbevölkerung



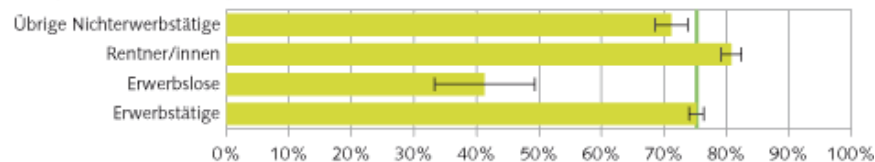
Klassen der verfügbaren Äquivalenzeinkommen



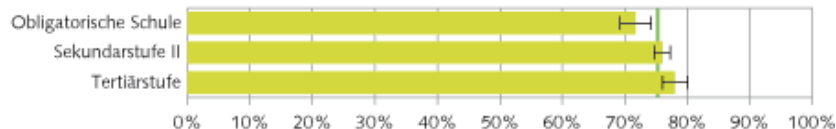
Wohnstatus



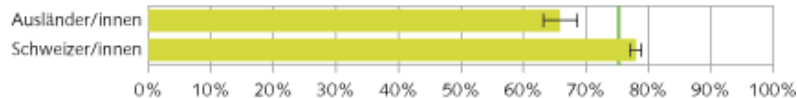
Erwerbsstatus (Personen ab 18 Jahre)



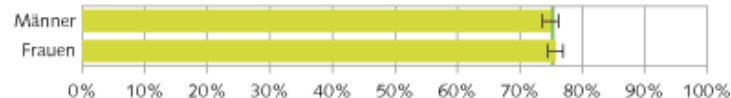
Bildungsstand (Personen ab 18 Jahre)



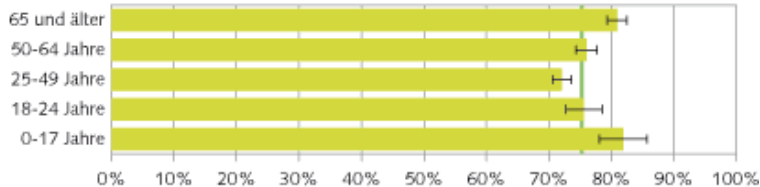
Nationalität



Geschlecht



Altersgruppe



¹ Höher Zufriedenheitsgrad: Werte im Skalenbereich 8–10
 Fragestellung: Ganz allgemein gefragt – wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben?
 0 bedeutet «gar nicht zufrieden» und 10 «vollständig zufrieden».

— Gesamtbevölkerung
 ┌─┐ Vertrauensintervall (95%)

Glück beim Ausüben verschiedener Tätigkeiten

Welche Aktivitäten machen die Menschen glücklich und welche unglücklich?

Glücksempfinden von Texanischen Frauen bei verschiedenen Tätigkeiten

Tätigkeiten	Glücksindex	Für die Tätigkeit aufgewendete Zeit (in Stunden)	Prozentzahl der Frauen, welche Tätigkeit ausführte
Sex	4.7	0.2	11%
Geselliges Beisammensein mit Freunden	4.1	1.1	49%
Abendessen	4.0	0.8	65%
Entspannen	3.9	2.2	77%
Mittagessen	3.9	0.6	57%
Fitness	3.8	0.2	16%
Kirche/Beten	3.8	0.5	23%
Fernsehen	3.6	2.2	75%
Telefonieren	3.5	0.9	43%
Sich ausruhen	3.3	0.9	43%
Kochen	3.2	1.1	62%
Einkaufen	3.2	0.4	30%
Computer/Internet	3.1	0.5	23%
Hausarbeit	3.0	1.1	49%
Pendeln von der Arbeit am Abend	2.8	0.6	62%
Bezahlte Arbeit	2.7	6.9	100%
Pendeln zur Arbeit am Morgen	2.0	0.4	61%

Glücksempfinden der Texanischen Frauen beim Zusammensein mit verschiedenen Personen

Zusammensein mit folgenden Personen	Glücksindex	Durchschnittlich mit Personen verbrachte Zeit (in Stunden)	Prozentzahl der Frauen, welche mit Personen zusammen war
Mit Freunden	3.3	2.6	65%
Mit Verwandten	3.0	1.0	38%
Mit Ehegatten	2.8	2.7	62%
Mit Kindern	2.7	2.3	53%
Mit Kolleginnen/Kollegen	2.6	5.7	93%
Mit Kunden/ Geschäftspartnern	2.4	4.5	74%
Alleinsein	2.2	3.4	90%
Mit dem Boss	2.0	2.4	52%

Unbezahlte Arbeit in der Schweiz

Zeitvolumen für unbezahlte Arbeit

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, in Mio. Stunden pro Jahr, 2016

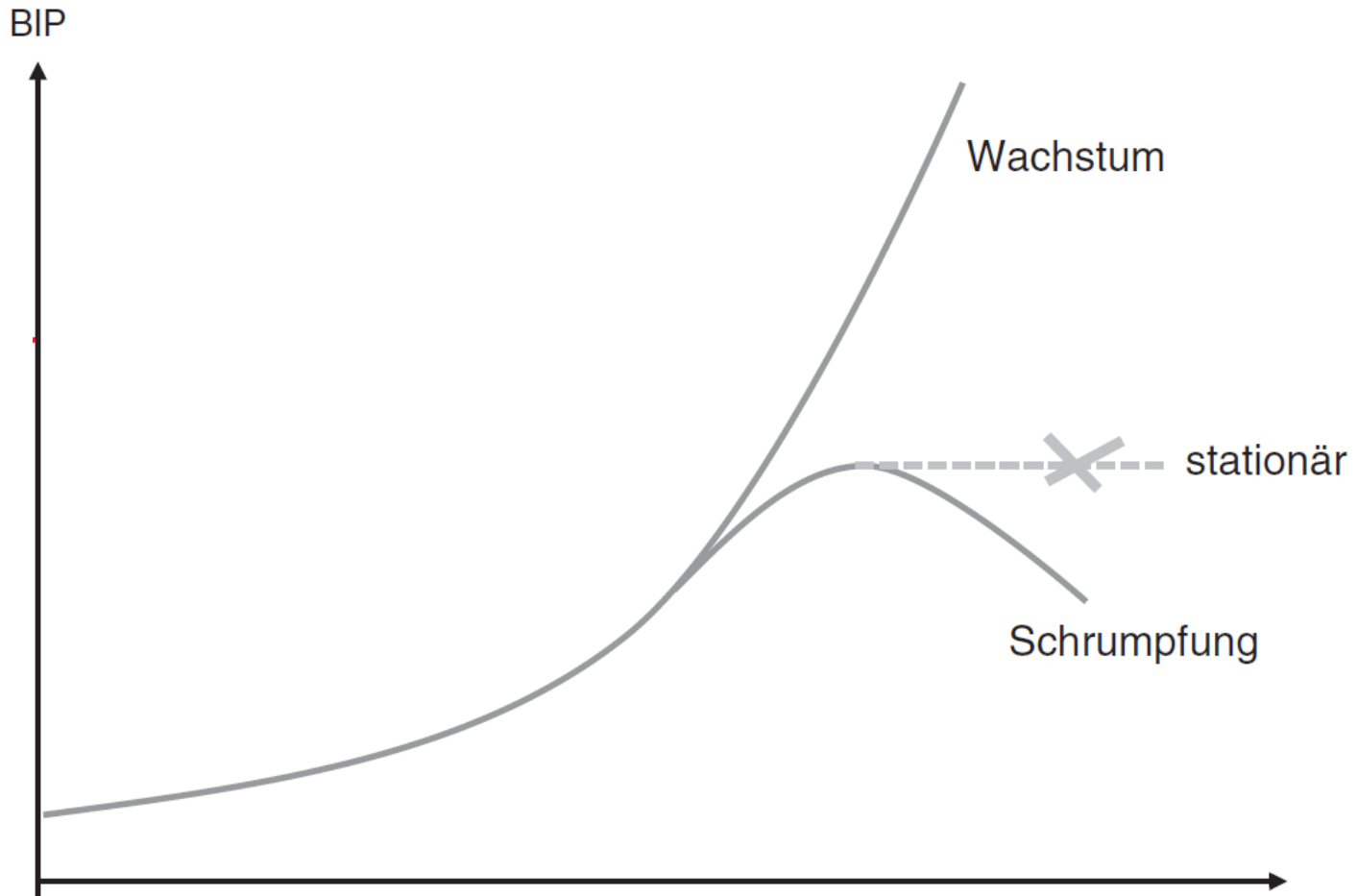
T 03.06.03.01

	Total	Frauen	Männer
Total unbezahlte Arbeit [r]	9'245	5'667	3'578
Hausarbeiten total	7'075	4'367	2'707
Mahlzeiten	2'015	1'330	685
Abwaschen	797	474	323
Einkaufen	824	474	350
Putzen	1'195	843	352
Wäsche	545	427	117
Handwerkliche Tätigkeiten	444	163	281
Gartenarbeit / Haustiere	752	427	325
Administrative Arbeiten	502	228	274
Kinderbetreuung / Pflege total	1'506	922	584
Kleinkinder Essen geben, waschen (Kinder 0-6 Jahre)	366	249	117
Mit Kindern spielen, Hausaufgaben machen, sie begleiten (Kinder 0-14 Jahre)	1100	654	446
Betreuung, Pflege von Erwachsenen (Personen ab 18 Jahren)	40	20	21

Bemerkungen zu Care-Arbeit im erweiterten Sinne

- Oikonomike (Hausverwaltungskunst) und Chrematistike (Kunst des Gelderwerbs) bei Aristoteles
- Erzielung von Gewinnen als überlebensnotwendiges Ziel in einer kapitalistischen Wirtschaft
- Wachstumszwang der sich dadurch ergibt, dass nur bei Wachstum eine Mehrheit der Unternehmen Gewinne machen kann.

Wachstum oder Schrumpfung!



Fazit

- Die Beziehung zwischen Arbeit und Glück ist komplex.
- Intrinsische Motivation ist zentral
- Arbeitslosigkeit und die Angst vor Arbeitslosigkeit machen unglücklich
- Aber Menschen sind oft nicht glücklich bei der Arbeit
- Care-Arbeit ist wesentlich für ein glückliches Leben.
- Widerspruch zwischen Ökonomisierung und Bedürfnis nach „echter Care-Arbeit“.